

# Höllennritt auf vier Rädern durch die Ermitage

*Luk.* Das Seifenkistenrennen der Jungwacht/Blauring Arlesheim versprach im Vorfeld viel Spektakel. Ihre mutigen Versprechen konnten die Organisatoren vergangenen Sonntag halten. Nebst prächtigem Wetter war es ein Rennen der Rekorde. Die Streckenbestzeit von 1:58 Minuten in zwei Läufen, den Michael Meier vor drei Jahren auf dem Ermitagering aufstellte, wurde heuer gar unterboten. Der elfjährige Timo Imhof warf seinen ganzen Mut und sein ganzes Geschick in die Waagschale und machte dem Namen seiner Kiste «Fast Instinct» alle Ehre. Mit Zeiten von 55 und 51 Sekunden verbesserte er den Rekord um mehr als zehn Sekunden, womit er das Rennen verdient gewann. Sein Erfolgsrezept: «Nur bremsen, wenn es unvermeidbar ist.» Diese Formel reizte er bis zum Letzten aus. Die Schikanen umkurvte er teilweise in Schräglage auf zwei Rädern.

Von Timo klar deklassiert, landeten der Schönenbucher Adrian Mühlheim und der Münchensteiner Jan Jenziner auf den Plätzen zwei und drei. Doch auch ihre Läufe waren veritable Höllennritze den Gobenmattschuss hinunter. Als Schlüsselstelle erwies sich aber die Todeskurve in der Hälfte der Strecke. Wer dort zu stark abbremste, verlor für den unteren Streckenabschnitt zu viel Schwung um noch Chancen aufs Podest zu haben. Die 780 Meter lange



**Hochkonzentriert fährt dieser Pilot mit Höchstgeschwindigkeit auf die Todeskurve zu.**

FOTO: ZVG/LAURENZ A. REINITZER

Strecke hatte es durchaus in sich. Ein steiles Gefälle, rauer Belag und zahlreiche Schikanen verlangten den vierzehn Fahrern alles ab.

Der Ruf des traditionsreichen Rennens, das auf eine 48-jährige Geschichte zurückblicken kann, als «härtestes Rennen der Region», hat definitiv seine Berechtigung. Den Titel «schönste Kiste» heimste ebenfalls Timo Imhof ein, der

das Rennengelände zufrieden mit Pokalen bepackt verlassen konnte. Die Zuschauer, die heuer so zahlreich erschienen wie noch nie, kamen voll auf ihre Kosten. Die Organisatoren waren selbst vom grossen Aufmarsch überrascht, was vor allem im Rennbeizli Konsequenzen hatte, wo die Esswaren noch vor der Siegerehrung ausverkauft waren.